

# DVZ

Deutsche Verkehrs-Zeitung

## Brief

Wöchentliche Chef-Informationen aus  
Verkehr, Transport & Logistik

Nº 21-22

22. MAI 2025

KAPITALMARKT



## Brief

Wöchentliche Chef-Informationen aus  
Verkehr, Transport & Logistik

### TOP-THEMA

**BMV: Christian Hirte übernimmt Güterverkehr und Logistik** Das Bundesverkehrsministerium (BMV) sortiert sich neu. Der Parlamentarische Staatssekretär Christian Hirte (CDU) wird für die Abteilung Grundsatzangelegenheiten und damit auch für Güterverkehr und Logistik zuständig sein. Das geht aus der Zuständigkeitsverteilung der Staatssekretäre hervor, die dem DVZ-Brief vorliegt. Zudem wird er sich um die Themen Wasserstraßen und Schifffahrt, Straßenverkehr sowie Bundesfernstraßen kümmern. Ulrich Lange (CSU) verantwortet als Staatssekretär die Abteilungen Luftfahrt, Eisenbahnen und Haushalt. Auch unter den beamteten Staatssekretären Stefan Schnorr und Claudia Stutz sind die Themenfelder aufgeteilt. Schnorr verantwortet Haushalt, Eisenbahnen, darunter auch die Steuerungsgruppe DB InfraGo, sowie Luftfahrt und Straßenverkehr, Stutz die Abteilungen Zentral, Grundsatzangelegenheiten, Bundesfernstraßen sowie Wasserstraßen/Seeschifffahrt. Für die Kommunikationsabteilung ist keine Zuständigkeit angegeben.

**Ploß oder Schmidt als Maritimer Koordinator?** Die Verkehrsbranche hofft auf einen neuen Maritimen Koordinator. Erste Namen machen im politischen Berlin schon die Runde. Kandidat der CDU könnte Christoph Ploß sein, wie der DVZ-Brief aus Branchenkreisen erfuhr. Der Hamburger Abgeordnete setzt sich für die Belange des Hamburger Hafens ein. Von der SPD war der Name Uwe Schmidt zu hören, der in der vergangenen Legislaturperiode für das Thema Seeschifffahrt zuständig war. Je nach Parteizugehörigkeit könnte der Maritime Koordinator an das SPD-geführte Bundesfinanzministerium oder an eines der CDU-geführten Ministerien für Verkehr oder Wirtschaft und Energie angebunden werden. Die neue Bundesregierung hat 25 Koordinatoren- und Beauftragtenstellen abgeschafft. Der Maritime Koordinator stand nicht auf der Streichliste.

### VERKEHRSPOLITIK

**Polen macht Druck bei schweren Lkw** Die polnische EU-Ratspräsidentschaft versucht, vor dem Verkehrsministerrat am 5. Juni noch Bewegung in die Diskussion über die Richtlinie für Maße und Gewichte im Straßenverkehr zu bringen. Ein Kompromissvorschlag der Polen hat nach Informationen des DVZ-Briefs das Ziel, Vorbehalte gegen überlange und schwerere Lkw im grenzüberschreitenden Verkehr auszuräumen. Im Gespräch ist demnach unter anderem, einer möglichen Überbelastung der Straßeninfrastruktur vorzubeugen, indem das Straßennetz beschränkt wird, auf dem diese Fahrzeuge fahren dürfen. Das habe die Gesprächsbereitschaft der Gegner etwas erhöht, sagte ein Diplomat. Es gebe aber weiterhin „drei große Gruppen“ von Mitgliedsstaaten, die aus unterschiedlichen Gründen gegen schwerere Lkw auf ihren Straßen seien. Nach weiteren Diskussionen von Verkehrsexperten sollen die EU-Botschafter der Mitgliedsstaaten am 28. Mai entscheiden, ob und in welcher Form das Thema den Verkehrsministern vorgelegt wird. Während das

Europäische Parlament seine Position zur geplanten Richtlinienreform im März 2024 festgelegt hat, müssen sich die Mitgliedsstaaten noch auf eine gemeinsame Position einigen. Danach können die Verhandlungen mit dem EP über den endgültigen Gesetzestext beginnen.

**Bahnverband drängt auf mehr EU-Digitalpolitik** Die Europäische Kommission muss sich stärker um die Digitalisierung der Eisenbahn und der Bahninfrastruktur kümmern. Deshalb drängt Alberto Mazzola, Exekutivdirektor des EU-Verbandes der Bahn- und Infrastrukturbetreiber CER, darauf, in der Kommission eine entsprechende Fachabteilung einzurichten oder einen EU-Programmmanager zu ernennen. Dieser sollte sich um die Einführung des europäischen Zugmanagement- und -leitsystems ERTMS kümmern. Beim heutigen Tempo werde der Aufbau von ERTMS noch viele Jahrzehnte dauern. Derzeit arbeiten viele Akteure an ERTMS, das die CER als Grundlage der Bahndigitalisierung ansieht. Die EU-Eisenbahnagentur ERA kümmert sich gemeinsam mit der Kommission um den technischen und rechtlichen Rahmen, die EU-Agentur CINEA um Fördermittel, das EU-Gemeinschaftsunternehmen Europe's Rail um operationelle Konzepte und der ERTMS-Koordinator Matthias Ruete um die Einführung in den Mitgliedsstaaten. Mazzola glaubt, mit einem zentraleren Management durch die Kommission ließen sich Probleme überwinden, die durch die unzureichende ERTMS-Harmonisierung wegen nationaler Sonderanforderungen und durch die permanente Weiterentwicklung technischer Spezifikationen entstehen. Letzteres kann zu hohen Nachrüstungskosten älterer ERTMS-Installationen führen.

## SPEDITION

**Geis stockt Quehenberger-Anteil auf** Die fränkische Spedition Geis erwirbt rückwirkend zum 1. Januar 2025 - vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung - weitere 20 Prozent der Anteile an der österreichischen Quehenberger-Gruppe. Verkäufer ist die CF Stiftung, hinter der Christian Fürstaller steht. Damit hält Geis dann 86 Prozent der Quehenberger-Anteile und die alleinige Kontrolle. Die restlichen 14 Prozent, die noch bei der Fürstaller-Stiftung liegen, sollen dann zum 1. Januar 2027 in den Geis-Besitz übergehen. Fürstaller selbst ist unverändert CEO bei Quehenberger und Mitglied im Executive Board von Geis. Geis hatte 2023 die Mehrheitsbeteiligung von 66 Prozent erworben.

**Heppner-Neuordnung wirkt sich auf Top-Management aus** Nach knapp einem Jahr ist das Gastspiel von Heino de Waal im Vorstand der französischen Logistikgruppe Heppner vorbei. Dort verantwortete er bis jetzt als Direktor und Mitglied des Executive Committees die Geschäfte des Unternehmens in Nordeuropa. Der Trennung in beiderseitigem Einvernehmen lag die Entscheidung des Vorstands um Gruppen-CEO Jean-Thomas Schmitt zugrunde, dass die Business Unit Northern Europe nicht mehr als eigenständige Einheit geführt werden soll. Nach Angaben aus dem Unternehmen soll die Heppner-Struktur künftig eher länderorientiert aufgestellt werden. De Waal selbst ist jetzt interimistisch Niederlassungsleiter bei der niederländischen Heppner-Tochter Gilze.

**PSA International kauft in der Spedition weiter zu** Der Terminalbetreiber PSA International verstärkt sein unternehmerisches Engagement im Speditions- und Logistikbereich. Dazu hat die 2022 übernommene US-Spedition BDP International den mexikanischen Anbieter ED Forwarding erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Mexiko City und Niederlassungen in fünf weiteren mexikanischen Städten ist seit mehr als zehn Jahren Agent von BDP in dem lateinamerikanischen Land. Durch die Übernahme will PSA die Tochter BDP vor allem im grenzüberschreitenden Geschäft mit den USA stärken. Zudem verfügt ED Forwarding über Expertise in der Zollabwicklung, was im

aktuellen handelspolitischen Umfeld für viele US-Speditionen essenziell ist. Zur Erinnerung: Erst vor wenigen Wochen hat OIA Global aus Portland die Übernahme des Zollspezialisten JF Moran aus Rhode Island angekündigt (DVZ-Brief 10.04.2025).

## LOGISTIK

**Temu und Shein nehmen verstärkt Europa ins Visier** Die E-Commerce-Unternehmen mit chinesischen Wurzeln, Shein und Temu, verlagern ihren Fokus zunehmend auf europäische Märkte, nachdem sie in den USA mit steigenden Handelsbarrieren konfrontiert sind. Laut Daten des Analyseunternehmens Sensor Tower haben beide Plattformen im April gegenüber dem Vormonat ihre digitalen Werbeausgaben in Europa deutlich erhöht - insbesondere in Frankreich und Großbritannien. Die Strategie zeigt erste Wirkung: In Großbritannien verdoppelten sich laut Sensor Tower im April die Temu-App-Downloads. Bei Shein stiegen sie um 25 Prozent. In den USA treffen die beiden E-Commerce-Player seit der Abschaffung der sogenannten De-minimis-Regel auf deutlich verschärfte Importregelungen. Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung auf Europa dürfte auch die im April bekannt gewordene geplante Zusammenarbeit von Temu und DHL stehen. DHL wird für Temu grenzüberschreitende Logistikdienstleistungen sowie Lagerung, Transport und Zustellung übernehmen.

**Mehr Personaleinstellungen geplant** Die Logistikbranche plant im kommenden Halbjahr eine Ausweitung ihrer Beschäftigtenzahl. Das geht aus einer aktuellen Umfrage von SCI Verkehr, Köln, hervor. Demnach beabsichtigen 46 Prozent der befragten Transport- und Logistikunternehmen, in den nächsten sechs Monaten zusätzliches Personal einzustellen. Lediglich 9 Prozent rechnen mit einem Personalabbau. Damit erreicht die Einstellungsbereitschaft einen neuen Höchststand im Vergleich zu früheren Erhebungen: Im September 2024 lagen die entsprechenden Werte bei 19 Prozent, im April 2024 bei 27 Prozent. Im zurückliegenden Halbjahr zeigte sich hingegen ein gemischtes Bild. Zwar baute rund ein Viertel der Unternehmen Personal auf, jedoch meldeten 36 Prozent einen Rückgang der Beschäftigtenzahl. Ob sich die geplanten Neueinstellungen angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels tatsächlich realisieren lassen, ist SCI zufolge noch unklar.

**BME startet Umfrage zum Gehaltsniveau in der Logistikbranche** Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) will erstmals einen umfangreichen Gehaltsreport für Logistik und Supply Chain Management erstellen. Dabei geht der Verband nicht nur der Frage nach, wie sich die Vergütungen entwickelt haben, sondern möchte etwa auch herausfinden, welche Unterschiede sich zu anderen Branchen oder auch regional ergeben. Ein weiterer Punkt ist die Bewertung der eigenen beruflichen Situation von Fach- und Führungskräften in den beiden Sektoren. Die Umfrage ist läuft bis Ende Juli. Der Gehaltsreport wird dann im November veröffentlicht; über die wichtigsten Ergebnisse werden der DVZ-Brief und die Schwesterpublikation DVZ berichten. Die Umfrage ist unter folgendem Link zu finden: [www.dvz.de/bme-umfrage](http://www.dvz.de/bme-umfrage)

## EISENBAHNEN

**Generalsanierung: Güterbahnen fordern Eingreifen von Schnieder** Der Verband „Die Güterbahnen“ zeigt kein Verständnis mehr für den Ablauf der Generalsanierung. Deshalb fordert er vom neuen Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder ein Einschreiten. „Sonst drohen Kostensteigerungen und Einnahmeausfälle bei Eisenbahnverkehrsunternehmen im Milliardenbereich mit der Konsequenz der Verengung des Anbieterfeldes“, heißt es in dem

Schreiben des Verbandes an den Minister, das dem DVZ-Brief vorliegt. Sollte sich nichts an den Bauprozessen ändern, befürchtet der Verband „unnötige Kostensteigerungen beim Bund und der verbleibenden Kundschaft“. Deshalb appelliert er an den Minister, einen runden Tisch „Sanierungsstrategie Schienennetz“ einzurichten. Unter anderem fordern die Güterbahnen, dass eine Vollsperrung dort unterbleibt, wo der Infrastrukturbetreiber keine ausreichend resiliente Umleiterstrategie vorlegen kann - oder es müsse eine finanzielle Kompensation geben, die sich an den betrieblichen Zusatzkosten orientiere.

## SEESCHIFFFAHRT / SEEHÄFEN

**Reduzierte US-Zölle treiben chinesische Containerbuchungen** Containerbuchungen auf dem Transpazifik-Trade erreichen im Zuge der vorläufigen Zollreduktionen der USA für Importe von Gütern aus China täglich neue Höchststände. So wurden nach den Daten des US-amerikanischen Tracking-Dienstleisters Vizion in den ersten drei Tagen der vergangenen Woche jeweils neue Jahreshochs erzielt: Am Montag, den 12. Mai, lag das Buchungsvolumen gen USA bei 39.693 TEU, am Dienstag bei 43.157 TEU - dem bislang höchsten Tageswert des Jahres 2025 - und am Mittwoch bei 42.296 TEU. Zuvor waren die Höchststände am 6. Januar (34.721 TEU) und 24. März (31.326 TEU) erreicht worden.

**Contargo führt Congestion-Zuschlag in Westhäfen ein** Erhebliche Kapazitätsverluste durch lange Wartezeiten für Lkw-Fahrer veranlassen den Containerlogistiker Contargo dazu, einen „allgemeinen Congestion-Zuschlag“ für alle Terminals in Antwerpen und Rotterdam einzuführen. Ab 1. Juni werden einer Kundenmitteilung zufolge 20 Euro pro Container und Anlauf fällig. Bereits seit Anfang vergangener Woche erhebt Terminalbetreiber PSA einen Spitzenzuschlag für Transporte von/zu den Anlagen Europa Terminal (Kai 869) und Nordzee Terminal (Kai 913) in Antwerpen, die tagsüber abgewickelt werden. Dadurch soll ein Anreiz geschaffen werden, die An- und Ablieferungen auf den gesamten Tag zu verteilen. Contargo gibt diesen Zuschlag und dazugehörige Verwaltungskosten an die Kunden weiter - ebenfalls in Höhe von 20 Euro. Mit einer baldigen Entspannung der Situation sei einigen Terminalbetreibern zufolge nicht zu rechnen, schreibt Contargo.

### Liebe Leserinnen und Leser,

der nächste DVZ-Brief erscheint aufgrund des Himmelfahrt-Feiertags am Donnerstag, den 5. Juni.

---

**Veranstaltungstipp: Besuchen Sie uns auf der transport logistic vom 2. bis 5. Juni in München in Halle B3, Stand 302. Aktuelle Messe-Informationen finden Sie auf [www.dvz.de/t12025](http://www.dvz.de/t12025)**

---

#### Impressum

DVV Media Group GmbH, Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg; Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg, Tel. +49 40 23714-100, Internet: [www.dvz.de](http://www.dvz.de), E-Mail: [redaktion@dvz.de](mailto:redaktion@dvz.de), Geschäftsführer: Martin Weber, Verlagsleiter: Oliver Detje, verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Reimann, Vertrieb: Markus Kukuk, Unternehmenslizenzen Digital/Print: [lizenzen@dvvmedia.com](mailto:lizenzen@dvvmedia.com), Leser- und Abonentenservice: Tel. +49 40 23714-240 | [leserservice@dvz.de](mailto:leserservice@dvz.de). Der DVZ Brief erscheint wöchentlich. Bezugspreise: Inland digital jährlich 968 EUR zzgl. MwSt. | Ausland digital mit VAT-Nr. jährlich 968 EUR inkl. MwSt., ohne VAT-Nr. zzgl. MwSt. Bei zusätzlichem Printbezug: Inland jährlich EUR 1.343,- inkl. Porto zzgl. MwSt. | Ausland jährlich EUR 1.408,- inkl. Porto. Das Abonnement beinhaltet zusätzlich zur wöchentlichen digitalen Ausgabe des DVZ-Briefs den täglichen E-Mail-Informationssdienst DVZ Der Tag sowie Zugriff auf alle DVZ plus Inhalte unter [www.dvz.de/dvz-plus](http://www.dvz.de/dvz-plus). Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende eines Bezugszeitraumes. Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

---

Mit der Ausgabe des DVZ-Briefs am 5. Juni erhalten Sie den

# Fehlende Jubelstürme

**Analyse** Die globalen Logistikgrößen konnten ihre Margen im ersten Quartal 2025 deutlich verbessern. Doch die Börsenentwicklung spiegelt diese Entwicklung bisher nicht wider – im Gegenteil.

## Von Norbert Paulsen

Die globalen Logistikgrößen sind operativ schwungvoll in das Jahr 2025 gestartet. Im ersten Quartal erwirtschafteten die 15 von der DVZ betrachteten Konzerne gegenüber der gleichen Vorjahreszeit einen Umsatzzuwachs von 5,0 Prozent auf 119,5 Milliarden Euro. Der Anstieg des Periodengewinns (ohne Orient Overseas, die unterjährig keine Ergebnisse veröffentlichen) war mit 29,8 Prozent auf 8,25 Milliarden Euro deutlich steiler; die Nettomarge kletterte folglich von 5,68 auf 7,03 Prozent.

Das ist eigentlich ein Grund für Jubel. Die Realität am Aktienmarkt ist jedoch eine andere. Die kumulierte Börsenbewertung sank in den ersten viereinhalb Monaten des Jahres 2025 um 8,55 Prozent auf 619 Milliarden Euro. Neben den Beeinträchtigungen durch die Angriffe im Roten Meer haben die Anleger die Turbulenzen mit eingepreist, die durch die aggressive Zoll- und Handelspolitik der neuen US-Regierung verursacht wurden.

Dagegen fanden diese Faktoren in der Berichterstattung der Konzerne kaum Erwähnung. So schrieb die Deutsche Post in ihrer Prognose lediglich, dass Diskussionen zur weiteren Zoll- und Handelspolitik wichtiger Wirtschaftsnationen eine kurzfristige Einschätzung der Dynamik des Welthandels nicht einfach machen. Potenzielle Effekte könnten erhebliche negative, aber auch positive Auswirkungen sein. Beinahe gleichlautend war die Einschätzung von UPS. Auch Fedex zeigte sich bei der Beurteilung der Lage entspannt. Die Änderungen der US- oder internationalen Handelspolitik und die dadurch entstehende Unsicherheit könnten das Umfeld für die Transportbranche belasten, hieß es dort lapidar. Weitgehende Übereinstimmung herrscht darüber hinaus dahingehend, dass sich im ersten Quartal keine wesentlichen Änderungen des Marktrisikos ergeben hätten. Diese zum Ausdruck gebrachte Gelassenheit spiegelt sich im Geschäftserfolg.

## Deutsche Post und Maersk im Aufwind

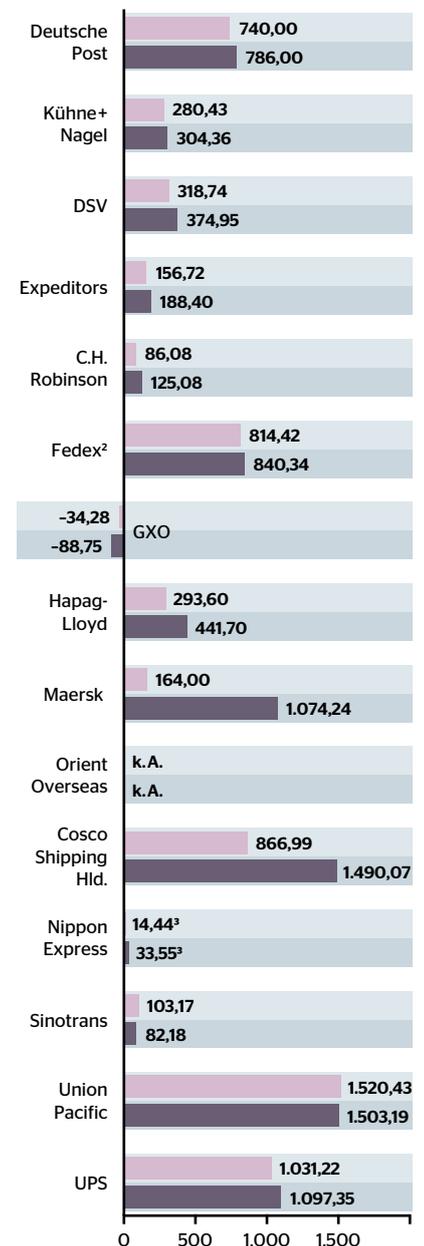
Von der operativen Dynamik profitierte vor allem die Deutsche Post, deren Börsenbewertung seit Jahresanfang 2025 kräftig um 14,9 Prozent auf 46,9 Milliarden Euro (Stand: 14. Mai) wuchs. Dass trotz aller Widrigkeiten für das Gesamtjahr die Erwartung eines um mindestens 100 Millionen Euro höheren EBIT aufrechterhalten wurde, scheint die Börsengemüter zu beruhigen. Bei Maersk wurde der bedingt durch einen Frachtratengetriebenen Turnaround in der Seefracht mit plus 555 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro gigantische Gewinnsprung im Verlauf des Jahres mit einem Kursanstieg von 6,4 Prozent belohnt. Nippon Express meldete bei kaum verändertem Umsatz ein 132 Prozent höheres Nettoergebnis von 33,6 Millionen Euro. Für den Rest des Jahres wird mit einer deutlichen Abschwächung der Wachstumsdynamik gerechnet. Das Gesamtszenario schlug sich 2025 beim Aktienkurs bisher in einem Plus von 6,0 Prozent nieder.

Bei Kühne + Nagel konnten die Ergebnisse mit dem Umsatz nicht Schritt halten. Die Aktionäre reagierten verschupft. Obgleich der Gewinn im ersten Quartal 2025 stieg, setzte sich der Abwärtstrend bei der Börsenbewertung fort – minus 7,8 Prozent waren es 2025 bis Mitte Mai und minus 34,6 Prozent im Vergleich zum Jahresultimo 2023.

## Periodenergebnis<sup>1</sup>

in EUR

3 Monate per 31.3.2024 31.3.2025



<sup>1</sup> nach Steuern und Fremdanteilen, <sup>2</sup> 3 Monate per 28.2., <sup>3</sup> EBIT; Quelle: AFU Research/Norbert Paulsen / Grafik: DVZ

Beinahe gleich war die Entwicklung bei GXO mit minus 9,7 Prozent in 2025 und minus 34,3 Prozent gegenüber Ende 2023. GXO hatte mit Wirkung zum 29. April 2024 die Wincanton plc übernommen, die inzwischen auch konsolidiert wurde. Daraus resultierten ein Rückgang des Rohertrags und kräftig erhöhte Zinsaufwendungen. Das Quartalsergebnis sackte um über 54 Millionen auf minus 88,7 Millionen Euro ab. Zudem hängt über dem Wincanton-Deal als Damoklesschwert nach wie vor die Prüfung durch die britische Wettbewerbs- und Marktaufsichtsbehörde, mit deren Abschluss nun bis zum 25. Juni 2025 gerechnet wird.

Hapag-Lloyd konnte die gute operative Performance in Kurszuwächse ummünzen: plus 6,0 Prozent in 2025 und plus 20,4 Prozent seit Ende 2023. Ähnlich erfreulich verhielten sich die Aktien von Orient Overseas, die einen um 16,6 Prozent höheren Umsatz meldeten, sich bei den Erträgen aber bedeckt hielten. Cosco Shipping konnte den rasanten Zuwachs beim Börsenwert des Jahres 2024 im bisherigen Verlauf des Jahres 2025 behaupten.

### DSV und Fedex mit Veränderungen

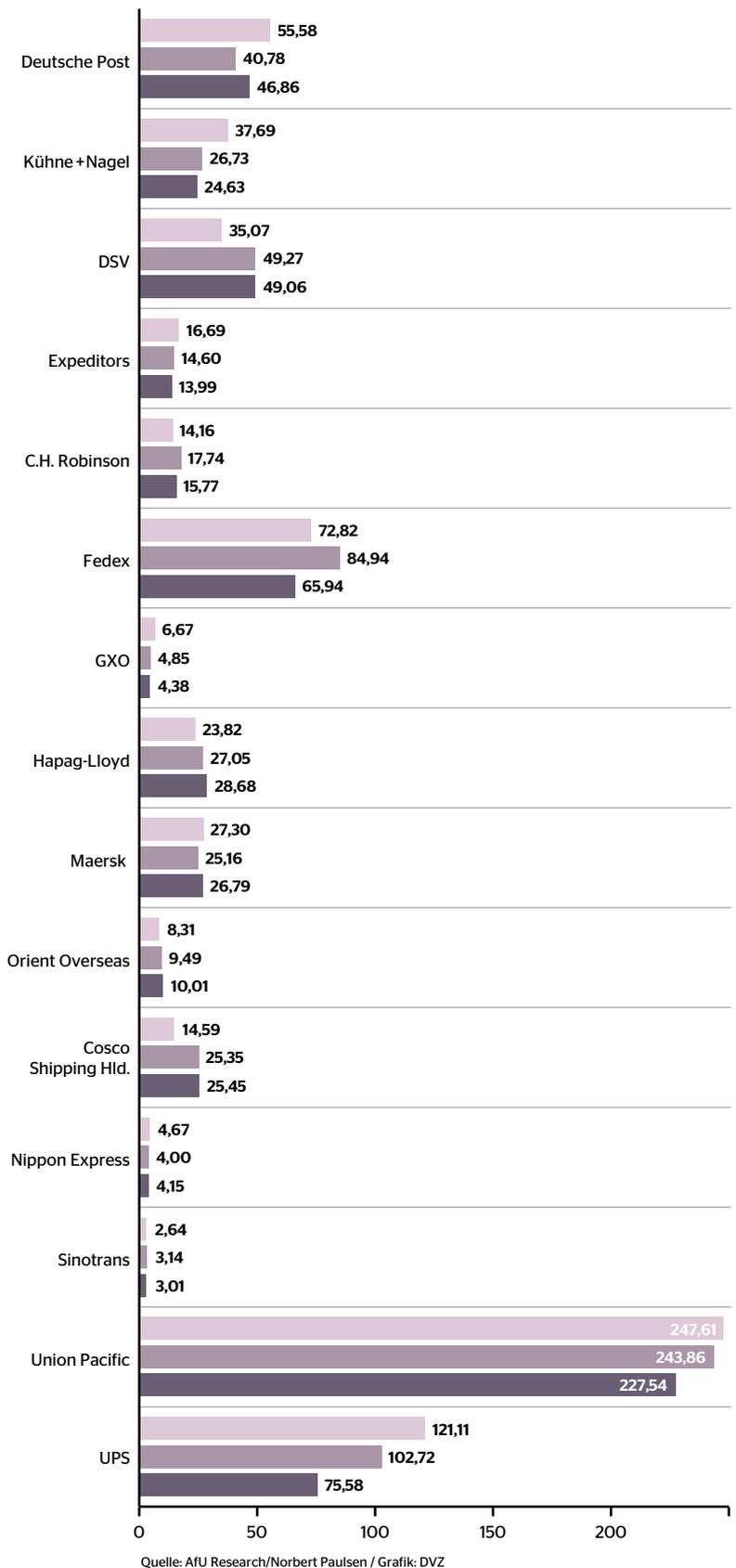
DSV war im Berichtsquartal auf den Vollzug der Schenker-Übernahme fokussiert. Vom 1. Mai 2025 an wird die ehemalige Deutsche-Bahn-Tochter bei den Dänen konsolidiert. Damit ist Zuversicht verbunden. Jedenfalls wurde die Prognose des EBIT vor Sonderposten für 2025 um umgerechnet fast 540 Millionen Euro auf satte 4,0 Milliarden auf 2,6 bis 2,9 Milliarden Euro angehoben. Sogar vorläufige Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen von rund 67 Millionen Euro sind in der neuen Prognose enthalten, während hinsichtlich der Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Schenker in diesem Jahr nur begrenzte Auswirkungen gesehen werden. Diesem Ausblick liegt ein erstes Quartal zugrunde, in dem bei einem Umsatzanstieg von 8,7 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro die Marge verbessert werden konnte. Die Kapitalmarktteilnehmer waren erfreut. Der 2024 verzeichnete Kurssprung konnte bis Mitte Mai 2025 größtenteils hinübergerettet werden.

Bei Fedex dominierte die Umsetzung des Konsolidierungsplans. Am 1. Juni 2024 waren Fedex Ground Package System und Fedex Corporate Services mit Federal Express fusioniert worden. Sie bilden seither ein Unternehmen, das ein einheitliches, vollständig integriertes Luft- und Bodentransportnetz betreibt. Im Dezember 2024 gab der Konzern bekannt, Fedex Freight bis Juni 2026 in eine neue Börsenfirma ausgliedern zu wollen. Die Aktionäre sind skeptisch, denn mit einem Minus beim Börsenwert von 22,4 Prozent war Fedex 2025 trotz leichter Ergebniszuwächse einer der großen Verlierer. Noch schlechter lief es nur für den US-Konkurrenten UPS, dessen Kurse bei ähnlicher Ertragsentwicklung 26,4 Prozent an Wert einbüßten. (la)

## Entwicklung der Börsenbewertungen

### Börsenwert in Mrd. EUR

31.12.2023 31.12.2024 14.5.2025





Besuchen  
Sie uns auf der  
**transport logistic**  
an **Stand B3-302**  
und sichern Sie sich  
ein erfrischendes  
Getränk!

**DVZ** plus

**DVZ**  
Deutsche Verkehrs-Zeitung  
Brief

**transport**  
**logistic**  
the leading exhibition



**Besuchen Sie uns vom 02.06. - 05.06.  
auf der **transport logistic** in München!**

**Aktuelles Wissen für Entscheider  
aus der Transport- und Logistikbranche**

- ▶ Lernen Sie **DVZ plus**, den **DVZ-Brief**, **Rail Business** sowie den **THB Täglicher Hafenbericht** auf der **transport logistic** kennen
- ▶ Unterhalten Sie sich mit unseren Branchenexperten aus **Redaktion** und **Anzeigen**- sowie **Lizenzvermarktung**
- ▶ Sichern Sie sich an unserem **Stand B3-302** ein **erfrischendes Getränk!**

▶ Jetzt Besuchstermin vereinbaren: **[www.dvz.de/tl25](http://www.dvz.de/tl25)**

**DVZ** plus

**DVZ**  
Deutsche Verkehrs-Zeitung  
Brief

**THB**  
TÄGLICHER HAFENBERICHT

**Rail**  
BUSINESS